

# Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

**Beitrag von „Kris24“ vom 18. April 2025 13:18**

## Zitat von kleiner gruener frosch

Bzgl. Mathe: Ich glaube sogar, dass es hilfreich ist, wenn man als Mathelehrer selber nicht der beste (Oberstufen-)Schüler in Mathe war. Denn dann verfällt man nicht so leicht ins "Mathe ist ja ein Kinderspiel"-Denken.

Für die Oberstufe magst du (in Einzelfällen) Recht haben, ich kann dies aber nicht bestätigen, aber Grundschulmathematik inkl. Klasse 5 glaubt jeder zu können.

(Meine MathekollegInnen mit dem größten Erfolg auch bei schwachen Schülern hatten selbst immer sehr gute Noten. Um gut erklären zu können, muss man es selbst verstehen und die didaktische Reduktion gelernt haben. Ich glaube eher, dass eine gewisse Unlust und "nicht so wichtig- Einstellung" weiter gegeben wird.)

Ich stimme Moebius in diesem Punkt zu. Wenn der Aufbau des Zahlenraums nicht gelingt, wenn Grundrechenarten irgendwie beigebracht wird, dann haben diese Schüler später extreme Probleme (und Schwächeren werden es vielleicht nie mehr aufholen. Auch ich merke es, wenn vorher fachfremd unterrichtet wurde.)